

Presseinformation

MAP – Memory and Progress

Das MAK erforscht seine Zukunft

Pressegespräch Dienstag, 18. Oktober 2011, 11.00 Uhr
Ort MAK-Direktion
 MAK, Stubenring 5, Wien 1

Mit einer einzigartigen Initiative startet Christoph Thun-Hohenstein seine Direktion im MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst. Unter dem Titel *MAP – Memory and Progress* initiiert er eine breit angelegte museumsinterne wie öffentliche Auseinandersetzung mit dem Profil und konzeptuellen Auftrag des MAK in seinem historischen Kontext. Die Ergebnisse sollen in die künftige Herangehensweise des MAK an die Bereiche angewandte Kunst und Design, Gegenwartskunst sowie Architektur einfließen und eine Entscheidungsgrundlage für alle Aktivitäten des Hauses bilden.

„Die fast 150-jährige Geschichte der als Österreichisches Museum für Kunst und Industrie gegründeten Institution und ihre Vielfalt legen eine inhaltliche Sichtung der Sammlungs- und sonstigen Aktivitätsbereiche des Museums sowie eine zukunftsorientierte Analyse seines Gedächtnisses nahe. Im Zuge der kritischen Auseinandersetzung mit dem Stellenwert dieses Gedächtnisses (*memory*) und den Möglichkeiten der Weiterentwicklung (*progress*) des Museums soll in öffentlich zugänglichen Diskussionsveranstaltungen, ergänzt durch einen weblog, eine Landkarte (*map*) für die Zukunft des Hauses erstellt werden“, bringt Thun-Hohenstein die Intention des Projekts auf den Punkt.

Mit seinem historisch gewachsenen programmatischen Hintergrund hat sich das MAK zu einem Museum mit disziplinenübergreifender Dynamik entwickelt. Gerade die inhaltliche Komplexität des MAK, das über das Haupthaus am Stubenring und seine Dependancen in Wien hinaus mit Exposituren in Los Angeles und Brnice, Tschechische Republik, auch eine starke internationale Ausrichtung erfahren hat, macht in den Augen Thun-Hohensteins eine strukturierte Auseinandersetzung mit seiner Positionierung notwendig.

Thun-Hohenstein: „Der Begriff angewandte Kunst sollte klarer als bisher definiert werden. Darüberhinaus möchten wir folgende Spezialthemen dringend zur Diskussion stellen: Was bedeutet angewandte Kunst heute? Wie soll sich das MAK in den Bereichen Architektur und Design künftig positionieren? Nach welchen Kriterien soll das MAK in Abgrenzung von anderen Bundesmuseen in der Gegenwartskunst tätig werden? Und schließlich: Wie soll ein Museum seine Inhalte im 21. Jahrhundert vermitteln?“

Alle künftigen Aktivitäten des MAK, sei es die Weiterentwicklung der MAK-Sammlung, die schrittweise geplante Neupräsentation der Schau- und Studiensammlung, das Vorantreiben der wissenschaftlichen Forschung, die Entwicklung programmatischer Ausstellungen und innovativer Vermittlungsprogramme, aber auch eine kreative Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern, sollen sich laut Thun-Hohenstein entscheidend an den Ergebnissen von MAP orientieren.

Projekt MAP im Überblick

MAP – Phase 1

Die Sammlungsleiter des MAK haben Grundsatzpapiere für ihren Sammlungsbereich erarbeitet, die die Sammlungsgeschichte und -genese, den wissenschaftlichen Output, die Ausstellungsaktivitäten, wesentliche Entwicklungslinien und die internationale Positionierung der Sammlung skizzieren sowie ihre besonderen Stärken aber auch Lücken und Zukunftsperspektiven aufzeigen.

Basierend auf diesen evaluierenden und konzeptuellen Überlegungen werden ab 25. Oktober in öffentlichen Diskussionsveranstaltungen, zu denen gezielt maßgebliche Experten, u.a. Paola Antonelli, Gerald Bast, Brigitte Huck, Christian Höller, Marie-Therese Harnoncourt, Christian Kühn, Oswald Oberhuber, Dietmar Steiner, Martin Fritz oder Peter Weibel, eingeladen sind, die einzelnen Sammlungsbereiche sowie die bereits erwähnten Spezialthemen diskutiert.

Bei der Kick-off-Veranstaltung am 25. Oktober 2011 (12.30–14.30 Uhr) stellt Christoph Thun-Hohenstein das mehrere Phasen umfassende Projekt vor. Darüberhinaus soll ein Bogen von den Gründungsüberlegungen des Hauses bis zum sich wandelnden Museumsbegriff im 21. Jahrhundert gespannt werden.

Bis Ende des Jahres wird meist dienstags und vereinzelt donnerstags von 12.30 bis 14.30 Uhr zu „Long-Table-Veranstaltungen“ in der MAK-Säulenhalle geladen, die bei freiem Eintritt auch der Öffentlichkeit zugänglich sind. In diesen Diskussionsrunden stellt das wissenschaftliche Team des Museums jeweils einen Bereich der MAK-Sammlung oder Spezialthemen vor und diskutiert anschließend gemeinsam mit speziell geladenen Experten die Geschichte, den Status Quo sowie Zukunftsstrategien und Visionen für den jeweiligen Bereich. Zu den Spezialthemen werden auch externe Impulsreferenten Stellung nehmen.

Über die Plattform „MAKblog“ (blog.MAK.at) wird die breite Öffentlichkeit eingeladen, sich auch virtuell an MAP zu beteiligen und Anregungen zu posten. Jeweils am Tag der MAP-Diskussion um 11.00 Uhr gehen Texte und

ausgewähltes Bildmaterial online. Zusätzlich werden Statements der eingeladenen Experten aus den Bereichen angewandte Kunst und Design, Gegenwartskunst sowie Architektur eingeholt.

MAP – Phase 2

Die Ergebnisse dieses experimentellen Diskurses werden im Frühjahr 2012 in der MAK-Ausstellungshalle (Eröffnung: 14.2.2012, Ausstellungsdauer: 15.02.–25.3.2012) erfahrbar gemacht. Kuratiert vom MAK, gestaltet von Krüger & Pardeller, resümiert diese konzeptuelle Präsentation die Ergebnisse der Projekt-Phase 1 und bietet dem Museum und der Öffentlichkeit Gelegenheit zur weiteren Information und Stellungnahme.

Auf der Grundlage von Projektphase 1 und 2 werden museumsintern konkrete Entscheidungen für mittel- und längerfristige Aktivitäten des Hauses erarbeitet.

Christoph Thun-Hohenstein: „Die gemeinsame Gestaltung der Zukunft des MAK ist eine herausfordernde Aufgabe, die nur gemeinsam mit dem Team des Hauses und im Dialog mit einer besonders interessierten Öffentlichkeit erfolgen kann. Ich bin überzeugt davon, dass wir hier nicht nur Wissen über, sondern auch Sensibilität für dieses Haus und seine Themengebiete generieren, wie sie uns ohne MAP nicht zur Verfügung stehen könnten.“

Das MAK-Programm 2012 sowie erste geplante Change-Prozesse unter neuer Direktion werden Ende November in einer Pressekonferenz vorgestellt.

**MAP – Memory and Progress. Das MAK erforscht seine Zukunft
Timetable der Diskussionsveranstaltungen**

Dienstag, 25. Oktober 2011, 12.30–14.30 Uhr
Kick-Off-Event

Donnerstag, 27. Oktober 2011, 12.30–14.30 Uhr
Asien

Dienstag, 8. November 2011, 12.30-14.30
Bibliothek und Kunstblättersammlung

Donnerstag, 10. November 2011, 12.30–14.30 Uhr
SONDERTERMIN Angewandte Kunst heute

Donnerstag, 17. November 2011, 12.30–14.30 Uhr
Möbel und Holzarbeiten

Dienstag, 22. November 2011, 12.30–14.30 Uhr
Design / Design Info Pool

Mittwoch, 23. November 2011, 12.30–14.30 Uhr
SONDERTERMIN Architektur

Dienstag, 29. November 2011, 12.30–14.30 Uhr
Metall und Wiener Werkstätte

Dienstag, 06. Dezember 2011, 12.30–14.30 Uhr
Textilien und Teppiche

Mittwoch, 07. Dezember 2011, 12.30–14.30 Uhr
SONDERTERMIN BesucherInnen

Dienstag, 13. Dezember 2011, 12.30–14.30 Uhr
SONDERTERMIN Gegenwartskunst

Donnerstag, 15. Dezember 2011, 12.30–14.30 Uhr
Glas und Keramik

Freitag, 16. Dezember 2011, 12.30-14.30 Uhr
SONDERTERMIN Exposituren (MAK-Gegenwartskunstdepot Gefechtsturm Arenbergpark und MAK-Expositur Geymüllerschloß, beide Wien; MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles; Josef Hoffmann Museum, Brno, eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK Wien; soweit nicht bei anderen Terminen erörtert)

Dienstag, 20. Dezember 2011, 12.30–14.30 Uhr

SONDERTERMIN Kunstvermittlung

Projektkoordination MAP:

Rainald Franz, interimistischer Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik
Bärbel Vischer, Leitung MAK-Sammlung Gegenwartskunst

Presse MAK

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Sandra Hell-Ghignone
Veronika Träger
Lara Steinhäuber
Tel. (+43-1) 711 36-233, 229, 212
Fax (+43-1) 711 36-227
presse@MAK.at
MAK.AT

Wien, 18. Oktober 2011